

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

21 (25.1.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 21.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 25. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 24. Jan. [Strafkammer.] Die Verurteilung des in Jöhlingen wohnhaften Händlers Josef Krauzmayer aus Büchig, den das Schöffengericht Durlach wegen Körperverletzung mit 1 Monat Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen. — Einige Tage vor Weihnachten verschaffte sich der Tagelöhner Gottlieb Köhle aus Herrenberg zu Durlach in der Wirtschaft zum Amalienbad mit einem falschen Schlüssel Eingang in das Schlafzimmer des Wirtes Hochschild und entwendete aus dem im Zimmer stehenden Kleiderschrank den Geldebetrag von 110 Mk. Köhle wohnte damals bei dem Wirt Hochschild und hatte dadurch Kenntnis erlangt, wo dieser sein Geld aufbewahrte. Mit den gestohlenen 110 Mk. equipierte er sich neu und machte dann über die Feiertage eine Reise nach Herrenberg. Bei seiner Verhaftung befahl der Angeklagte noch 10 Mk. 74 Pf. Das heute gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

Karlsruhe, 24. Jan. Die badischen Domänen bestehen z. Bt. aus 16812 ha Ackerland und Wiesen und aus 92914 ha ertragsfähiger Waldfläche.

Durlach, 25. Jan. [Fastnacht-Maskezug.] Prinz Carneval hält bald wieder seinen Einzug, um Umzügen zu halten unter sein Getreuen, und es soll auch ihm in diesem Jahre in hiesiger Stadt ein würdiger Empfang bereitet werden. Die Leiter des Maskenzuges vom vorigen Jahre, der allenthalben noch in guter Erinnerung ist, beabsichtigen daher, wie wir hören, wieder einen solchen Zug zu veranstalten, der denjenigen vom vorigen Jahre durch Reichhaltigkeit an originellen und „gediegenen“ Darstellungen übertrifft soll. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Da nun das Zustandekommen eines solchen Zuges von den Veranstalter nicht wenige Opfer an Zeit und Geld fordert, so richtet der 8er Rat der „Durlacher Großen Carneval-Gesellschaft“ an alle Freunde eines gesunden Humors die höfliche Bitte, auch ihr Scheitern zum Gelingen

der Sache beitragen zu wollen und können etwa zugegebene Spenden bei dem Säckelmeister Herrn Aug. Schindel (Hornberger Kleiderfiliale), Hauptstraße, abgegeben werden. Die Bekanntmachung, betr. Aufstellung und Weg des Zuges etc., bleibt einer späteren Notiz vorbehalten.

Durlach, 25. Jan. [Aufforderung.] Derjenige, welchem in der Nacht vom 15./16. ds. Mts. in Karlsruhe von 3 Personen, welche mit ihm im Bratwurstherzchen und Balsisch zechten, 2 Mk. entwendet wurden, wird dringend ersucht, sich umgehend bei der Gendarmerte Durlach zu melden, da die Täter verhaftet worden sind.

Bannndorf, 24. Jan. Das Verfahren gegen Pfarrer Becker in Schlageten wurde mangels an Beweisen eingestellt.

Aus Baden, 24. Jan. Aus der Zeit der Befreiungskriege befinden sich im Großherzogtum Baden eine ganze Anzahl von Gräbern, in denen Angehörige der Verbündeten Armeen von 1813/15 dem großen Generalappell entgegenzuschlummern. Es sind dies weniger im offenen Kampf gefallene, sondern meist solche Soldaten, die auf dem Rückmarsch aus Frankreich in die in Baden errichteten Bazarette untergebracht und dort ihren Wunden und dem Bazarettfieber erlagen. Eines der größten Gräber dieser Art befindet sich, wie wenig bekannt, etwa 1 Stunde von der alten Marktgrafenstadt Emmendingen i. Br. unweit den Ueberresten der ehemaligen Zisterzienserbtei Thennenbach, in deren umfangreichen Gebäulichkeiten damals ein Bazarrett eingerichtet war. Auf einem idyllischen Platz im Walde liegen nicht weniger als 1500 bayerische und österreichische Soldaten jener Zeit und in der Mitte des Platzes erhebt sich eine Steinpyramide, an welcher eine Inschrift dem Wanderer in schlichten Worten von den Toten erzählt. Der Kriegerverein Emmendingen beabsichtigt nun zu der in wenigen Jahren bevorstehenden Jahrhundertfeier jener bewundernswürdigen Zeit, in der Deutschland sich in heldenhaftem Ringen von fremdem Joch befreite, der treuen Toten bei Thennenbach in ehrender Weise zu gedenken. Mit Hilfe der Militärvereine des ganzen Landes soll diese Grabstätte in würdiger Weise hergerichtet werden.

Die Steinpyramide soll aus Pietät möglichst erhalten bleiben.

### Deutsches Reich.

Zum Geburtstag des Kaisers werden in Berlin wieder eine Reihe von deutschen Bundesfürsten anwesend sein, u. a. die Könige von Württemberg und Sachsen, die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 24. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser sandte heute seinen Flügeladjutanten v. Thelius zu dem brasilianischen Gesandten mit dem Auftrage, dem Gesandten die Teilnahme des Kaisers an der Katastrophe der „Apudaban“ auszubringen und ihn zu bitten, diese Kundgebung auch dem Präsidenten der Republik Brasilien zu übermitteln.

Berlin, 24. Jan. Die in der königlichen Nationalgalerie veranstaltete Jahrhundertausstellung wurde heute durch den Kronprinzen feierlich eröffnet. Professor Reber-München, der als Mitglied des Ausschusses für die Ausstellung tätig war, hielt eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Ausstellung für die deutsche Kunstgeschichte hinwies, er dankte dem Kronprinzen für die Uebernahme des Protektorates und allen Beteiligten für die Darbietung der ausgestellten Werke.

Berlin, 25. Jan. Durch die Erschütterung bei den Schießübungen mit den großen Rüstengeschützen erfolgte auf Helgoland ein Felssturz.

Hamburg, 25. Jan. Bei der gestern fortgesetzten Beratung der Wahlvorlage in der Sitzung der Bürgerschaft kamen die Vorfälle am letzten Mittwoch zur Sprache. Vom Senatstisch wurde unter lebhaftem Beifall des Hauses betont, daß allein diejenigen Männer die volle Verantwortung triffe, welche die Massen nach der Umgebung des Rathhauses dirigierten, woraus sich dann die beklagenswerten Krawalle ergaben. Die Massenkundgebungen der kontraktbrüchig gewordenen Arbeiter am Rathhaus seien geradezu eine Beleidigung der Mitglieder der Bürgerschaft. Für das umsichtige

### Fenilleton.

21)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emile Heinrichs).

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Blauer Dunst.

Der kleine Commins war indessen spornkretsch nach den „drei Teertonnen“ gerannt, um sich die einmältige Erbin anzuschauen und darnach seine weiteren Pläne zu entwerfen. Der General-Prokurator war ihm viel zu früh gestorben, lang genug, das Kapital nicht zu vermindern oder auch nur den feinsten Teil sich anzueignen, hatten sich beide mit der fortlaufernden Rente, welche die halbe Million abwarf, begnügt und dabei ein artiges Sümmchen erspart, das dem Notar bereits hinlänglich gestattete, ein beschauliches Leben mit allem Komfort des Reichthums zu führen.

So hatten sie sich weise den Rücken gedeckt, bis der Prokurator plötzlich starb und sein Nachfolger, das Testament vorfindend, die Geschichte mit anderen Augen anschaute. Er sandte es sogleich nach Badenberg mit dem Bescheide an die etwaigen Erben, das Geld selber oder durch

einen gerichtlich beglaubigten Mandatar von Amsterdam zu holen.

Nun aber mußte natürlich die notwendige Frage entstehen: „Wo sind die zehnjährigen Söhne der halben Million Gulden geblieben?“

Commins, als Testamentsvollstrecker, sollte diese Frage vor dem neuen General-Prokurator beantworten. Er tat es in einer Weise und wälzte die ganze Last der Schuld auf den Verstorbene. Der Tote konnte sich natürlich nicht mehr verteidigen, man fand genug Beweise und nahm sich vor, die Sache niederzuschlagen. Warum sollte auch das viele Geld ins Ausland gehen? Der Holländer liebt das Geld, er ist ein zu schlauer Handelsmann, darum sind die holländischen Erbschaften auch vielfach mit so großen Schwierigkeiten verknüpft.

„Warum mußte dieser alberne Prokurator auch jetzt schon sterben,“ murmelte der Notar auf dem Wege nach den „drei Teertonnen“, „konnte er nicht noch mindestens 10 Jahre leben? — Dann wäre unser Anteil verdoppelt und das Kapital vielleicht dem Staate gerettet worden, da in dieser Zeit die deutsche Baggage jedenfalls verhungert wäre. Reiner Patriotismus, was uns jetzt als Verbrechen angerechnet werden soll.“

Mit diesen und ähnlichen Gedanken betrat der menschenfreundliche Commins das Wirtshaus zu den „drei Teertonnen“, wo ihn Mutter

Roebuef mit einem ziemlich unfreundlichen Gesicht empfing.

„Guten Morgen, prächtigste aller Wirtinnen!“ rief er ihr lustig entgegen, „ich komme geradewegs vom Herrn General-Prokurator, wo soeben die Nachricht eingegangen, daß die Universal-Erbin unseres seligen Kapitäns mit vollen Segeln eingelaufen und in den „drei Teertonnen“ vor Anker gegangen sei. Der Herr General-Prokurator haben nun geruht, mir in Gnaden den Auftrag zu erteilen, befagte Erbin in meinen notariellen Schutz zu nehmen und ihr in Rat und Tat beizustehen.“

Mutter Roebuef schaute den kleinen Mann von oben bis unten mit einem ziemlich verächtlichen Blick an, nickte dann energisch und sprach barsch: „Die Jungfer, welche für ihre Mutter nach zehn Jahren endlich die reiche Erbschaft des Ohms holen soll, sitzt in meiner Stube, wenn der Herr General-Prokurator Euch schickt, ist's gut, dann geht nur hinein, sonst bleibt lieber draußen vor der Thür, Herr Notar!“

„Ihr seid eine ausnehmend höfliche Frau,“ sagte Commins, „lächelt durch die blitzenden Brillengläser blinzeln und sich dann ohne weitere Umstände in die Brunnstube der Mutter Roebuef begebend, wo Anna Seiler vor dem Fenster saß und träumerisch auf das Getreibe in der Straße schaute.“

und energische Eingreifen der Polizei gebühre ihr der Dank der gesamten Bevölkerung Hamburgs.  
\* Lübeck, 24. Jan. Die „Lübeck. Anz.“ melden, daß der Senat bei der Bürgerchaft beantragt hat, anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaisers 30 000 Mk. für die Errichtung eines eigenen Heims für Geistes-schwache auszugeben. Der Bürgeranschuss hat den Antrag bereits befürwortet.

\* Zittau, 25. Jan. Der hiesige 60jährige Oberlehrer Ludwig, der Kassier der Hilfskasse der Lehrerschaft war, wurde wegen Verdachts der Unterschlagung von 24 000 Mk. verhaftet.

\* Stuttgart, 24. Jan. In der Kammer der Abgeordneten erklärte bei der Beratung der Verfassungsrevision Ministerpräsident v. Breiting, daß die Regierung dem Antrage der Kommission, den vorgeschlagenen 75 durch das allgemeine Wahlrecht zu wählenden Abgeordneten noch 17 nach dem Proporz zu wählende Abgeordnete hinzuzufügen, nicht zustimme. Schließlich wurden 63 Oberamtsbezirks-abgeordnete, 6 Abgeordnete für Stuttgart, je ein Abgeordneter für Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen genehmigt.

\* Landau, 24. Jan. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Infanteristen Nürnbergers des 17. Regiments in Germerstheim wegen tätlichen Bergreifens an seinem Vorgesetzten, Sergeanten Kühling, zu 2 Jahren Gefängnis.

Saarbrücken, 24. Jan. In Luxemburg wurde gestern abend der frühere Bierverleger Arnold und ein gewisser Niedner, beide aus Malsst-Burbach, verhaftet, die in Luxemburg 3 falsche Tausendmarkscheine in den Verkehr gebracht hatten. Die hiesige Polizei fand heute früh in der Wohnung des Arnold die Stempel und Formen, welche zur Herstellung der Scheine gedient hatten. Arnold hatte gestern auch in Malsst-Burbach bei zwei Wirten je einen falschen Tausendmarkschein gewechselt.

#### England.

London, 24. Jan. Nach einer Meldung aus Victoria (Britisch-Kolumbien) vom 21. d. M. ist der amerikanische Dampfer „Balencia“ auf Grund geraten. 60 Personen sind ertrunken, 100 befinden sich noch an Bord in gefährlicher Lage. Hilfe ist abgefordert.

#### Spanien.

\* Madrid, 25. Jan. Der König hat sich nach Biarritz begeben. Die Königin wird am Sonntag dort die Prinzessin von Battenberg empfangen und den Besuch derselben in Biarritz erwidern.

#### Rußland.

\* Warschau, 25. Jan. Ein Arbeiter, der verdächtig war, der Polizei Dienste geleistet zu haben, wurde von den Genossen

durch Schüsse verwundet und später im Hospital durch Dolchstiche ermordet.

Odessa, 24. Jan. Das Gendarmerieverwaltungsgebäude ist durch Explosion einer Höllemaschine stark beschädigt worden.

#### Ungarn.

\* Beking, 24. Jan. Die Kaiserin Witwe hat angeordnet, daß ihr zu Neujahr alle Prinzen, die für die Thronfolge in Betracht kommen können, vorgestellt werden. Sie beabsichtigt, von den hervorragendsten unter ihnen 3 oder 4 auszuwählen, sie 1 bis 2 Jahre am Hofe zu behalten und dann einen von ihnen zum Thronfolger zu ernennen.

#### Verschiedenes.

Weinheim, 21. Jan. Der Schauplatz eines tragisch-komischen Intermezzo war vor einigen Tagen der Perron des hiesigen Bahnhofs. Die Gattin eines im nahen heftigen Amtstädtchen Fürth wohnenden Bürgers glaubte, an der ehelichen Treue ihres Gemahls Zweifel hegen zu müssen und war ihm bei einem seiner häufigen Ausflüge hierher heimlich gefolgt, um ihn vielleicht einmal in flagranti zu ertappen. Ihr Verdacht sollte denn auch in letzter Stunde noch zur Gewißheit werden, als sie schon im Begriffe stand, unverrichteter Dinge wieder die Heimkehr anzutreten. Abnunglos sah sie plötzlich ihren Schwerenöter den Bahnhof betreten in Gesellschaft einer holden Maid, die ihn zum Abschied dahin begleitet hatte. Aus dem Hintergrund horchte nun die betrogene Gattin der Dinge, die da kommen sollten und auch kamen. Eine Abschiedsszene unter all den zärtlichen Zeremonien, die dazu gehören und einen integrierenden Bestandteil eines solchen Vorgangs bilden, war gerade im Gange, als die hintergangene Gemahlin, einer Nachgöttin gleich und bis zum letzten Momente dem losenden Paar unsichtbar, aus dem Hinterhalt hervordrang und dem mißgütigen Treiben ein jähes Ende bereite, dabei abwechselnd dem verblüfften Gatten und der noch mehr verblüfften Nivalin einige wohlgezielte Ohrfeigen applizierend. Nachdem so die resolute Gattin ihren wohlberechtigten Nachgelüsten Genugthuung verschafft, führte sie das Dampftröb, einträchtig zusammen mit ihrem für dieses Mal kurieren Ehegespons, den heimischen Penaten zu.

— Die deutsche Sprachinsel, die sich in Piemont noch findet und von 7, in den Bergen versteckten Gemeinden gebildet wird, schmilzt leider immer mehr zusammen. Wie dieses Deutsch klingt, geht aus folgender Strophe eines Kirchenlieds hervor:

Darnaach viertausend Jahre,  
Da dar Adam hat gefelt,  
Ist kommet af diese welt  
Dar ungar libe Gott“ usw.

(Das heißt: Viertausend Jahre, nachdem Adam gefehlt, kam auf diese Welt unser lieber Gott.)

— es ist horribel. Zeigen Sie mir doch gefälligst das Schriftstück, mein Kind! und die übrigen darauf bezüglichen Papiere. Sie dürfen mir schon vertrauen, Mademoiselle!“ setzte er freundlich hinzu, als er Annas mißtrauischen Blick bemerkte, „ich komme im Auftrag des Herrn General-Prokurator zu Ihnen als Testamentsvollstrecker, Sie hätten sich doch an mich wenden müssen.“

Anna atmete erleichtert auf und zog ihre Papiere aus jener Ledertasche, die sie stets bei sich trug.

Commins überflog sie rasch, ein einziger Blick genügte, ihn von der Echtheit der vor ihm stehenden Erbin zu überzeugen. Es wäre dem listigen Advokaten nicht schwer gefallen, ihre Ansprüche fiktiv durchzuführen oder auf die Herbeischaffung des rechten Testaments zu dringen und wirklich überlegte er in diesem Augenblicke, ob ihn der eine oder andere Weg zum Ziele, das heißt zu einem nochmaligen bedeutenden Gewinn führen könne.

Dieser andere Weg ruhte in der Zukunft, da Commins schlau genug kombinierte, daß diejenigen, welche das einfache Landmädchen auf diese schurkische Weise nach Amsterdam geschickt hatten, auch so gut, wie er selber, einen ziemlich sicheren Plan verfolgten und später einen

Die Italiener nennen die Sprache Birgancimbra und treffen damit das Rechte, denn die Sprachinsel ist die letzte Erinnerung an die kelen, blonden Barbaren, die Sarmern und Totonen, die 100 Jahre v. Chr. vorzeitig gegen das römische Reich antraten.

— Der Frage der Schaffung einer Medaille für die in Südwestafrika kämpfenden Krieger wird nunmehr näher getreten werden.

— Aus Wien berichtet man der „Täglichen Post“: Den Bod zum Gärtner gemacht hat der Besitzer der bekannten Wiener Nachtwirtschaft Casino de Paris, indem er den 26jährigen Ludwig Fleischhacker zum Kellermeister ernannte. Dieser benutzte diese Vertrauensstellung, um große Mengen Champagner, insgesamt etwa 1200 Flaschen, zu entnehmen und durch Fehler zu billigen Preisen zu Gelde zu machen. Die auf diese Weise auf den Markt gebrachten Champagnermengen waren so groß, daß sie sogar einen Druck auf die Marktpreise ausübten. Dadurch wurde die Aufmerksamkeit der Vertreter der Champagnergeschäfte wachgerufen und sie verfaßten nun die für Wien bestimmten Sorten mit einem besonderen Kennzeichen, um so festzustellen, aus welcher Quelle der unter so verdächtigen Umständen wieder verkaufte Champagner stamme. Vor einigen Tagen wurde nun wieder ein größerer Posten Champagner angeboten; die Flaschen konnten nach dem ihnen beigefügten Geheimzeichen nur aus dem Casino de Paris stammen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Verhaftung des ungetreuen Kellermeisters und zur Enttarnung seines Hehlers führte. Der letztere war der Besitzer einer Stehweinhalle. Der Besitzer des Casinos de Paris beziffert seinen Schaden schon jetzt auf mehr als 10 000 Kr.

— Die Cape Times berichten, Expräsident Steijn habe bei Gelegenheit der Ueberführung gefallener Bürger in neue Grabstätten am Samstag in Dewetsdorp eine bemerkenswerte Rede gehalten. Er habe erinnert an die Leiden des Kriegs und die Zuhörer ermahnt, die National-eigenschaften der Buren zu bewahren und fremdländisches Wesen zu meiden. Er verurteilte, so heißt es weiter, die Schulamalgamation, die lediglich dazu dienen könne, die Burenkinder zu Proselyten zu machen, und er dankte Gott, daß England jetzt ein Kabinett besitze, das Gerechtigkeit üben werde. Er hat die Mütter, die so viel gelitten, ihre Leiden nicht zu vergessen und ihren Kindern die Geschichte der Konzentrationslager zu erzählen, damit die heranwachsende Jugend die Wahrheit erfahre. General Herzog und Wiffels hielten ebenfalls sehr scharf gehaltene Reden.

— Amerika Philippinenmäde? Der „Times“ wird gemeldet, in New York werde ein Bericht ersichtlich besprochen, dem zufolge der neuernannte amerikanische Botschafter in Tokio

zweiten mit dem rechten Testamente hinsenden würden, um den Raub in Empfang zu nehmen.

„Handle ich als ehelicher Mann,“ kombinierte er während der Durchsicht der Papiere, „und sehe dieser kleinen Dorfschönen bei, die halbe Million zu erheben, dann fällt nicht viel für mich dabei ab und was ist das Ende vom Liede? — Sie wird unglücklich, samt ihrer alten Mutter, welche sich im Grunde in solchen Wechsel durchaus nicht hineinfinden können. Ich tue also obendrein ein gutes Werk, wenn ich die armen Menschen vor diesem Dämon bewahre, da nach den Worten der Schrift nur die Armen ins Himmelreich kommen. — Bon, das ist nun einmal so. Der andere Weg ist sicherer, der schufstige Bürgermeister von D. soll mir schon kommen und dann — na, ich verstehe zu solchen Dingen die geeignete Schraube anzulegen.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Wie der Arzt des russischen Konsulats aus Teheran berichtet, ist die Sterblichkeitsziffer bei den im Raifarbezirk des Gebiets Seiston vorkommenden Pestfällen 99 Prozent. Gegen die Weiterverbreitung der Seuche sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

ermächtigt sei, mit Japan über den Verkauf der Philippinen an Japan zu verhandeln. Der Grund hierfür sei, daß die Vereinigten Staaten anfangen, das ganze Philippinen-Abenteuer zu bebauern.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Jan. Präsident Wildens eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Eingegangen ist eine Petition der Stadt Konstanz um Fortsetzung der Bodenseebahn und eine Petition betr. Submissionswesen. Abg. Binz berichtet über die Wahl in Bonndorf-Waldshut, in welchem Abg. Wittmann mit 9 Stimmen Majorität gewählt wurde. Gegen diese Wahl ist Protest eingelegt worden. Mehrere Punkte derselben hat die Kommission für unerheblich und hinfällig erachtet. Eine weitere Beschwerde betrifft die Wahlagitator des Pfarrers Gaisert in Gündelwangen, der von Haus zu Haus gegangen sei und für das Zentrum zu wählen aufgefordert habe. Verlesen wird der bekannte

Brief des Pfarrers Gaisert. Die Kommission habe es in ihrer Mehrheit für genügend erachtet, die Wahl anzufechten, da Gaisert von Haus zu Haus gegangen und aufgefordert habe, recht zu wählen. Wenn der Ortspfarrer so den Pfarrkindern gegenüberrete, so liege darin eine ungesetzliche Wahlbeeinträchtigung. Die Kommission würde in ihrer Mehrheit auch ohne den Brief Gaiserts zu dem Antrag gelangt sein. Was in diesem Falle zu geschehen habe, sei Sache des Gerichts. Die Kommission sei der Ansicht, daß Gaisert sich einer umfassenden Wahlbeeinträchtigung unter Mißbrauch seines Amtes schuldig gemacht habe und beantragt in ihrer Mehrheit Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Wittmann. Die Abg. Zehner, Fehrenbach u. Gen. stellen den Antrag, die nachträgliche eidliche Einvernahme der von der Staatsanwaltschaft im Falle Gaisert vernommenen Zeugen vorzunehmen. Abg. Zehner (Ztr.) begründet diesen Antrag. Er und seine Fraktion sei der Ansicht, daß die Untersuchung nicht zu

Lage gefördert, daß Gaisert unter Mißbrauch seines geistlichen Amtes Wahlbeeinträchtigung versucht habe. Es müßte auch verboten sein, daß irgend ein Beamter Agitation treibe, denn das Staatsamt lasse sich nicht vom Menschen trennen. Abg. Nusser (Dem.) erklärt, daß seine politischen Freunde sofort für die Kassation stimmen würden. Das Vorgehen Gaiserts entspräche dem System, in dessen Dienst er sich gestellt. Es werde System, daß der Kleriker berufsmäßig, gewissermaßen im Nebenamte Politik treibe. Abg. Eichhorn (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Zehner und schlägt sich den Ausführungen Nusser an. Der Vorgang in Bonndorf stehe nicht allein da. Abhilfe werde geschaffen, wenn die Schule freigewacht und die Kirche vom Staat getrennt werde. Der Kampf gegen die geistliche Wahlagitator habe natürlich nichts zu tun mit der Stellung zur katholischen Religion. Um 2 Uhr wird die Sitzung abgebrochen und auf Donnerstag früh 10 Uhr vertagt.

### Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wird am **Samstag den 27. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,** in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und **nachmittags 2 Uhr** Festeffen im Gasthaus „zur Krone“ dahier stattfinden. Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und eruchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen. Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 10 Uhr auf dem Rathaus. Die Einzeichnungsliste zum Festeffen liegt bis 26. Januar im Gasthaus „zur Krone“ auf. Durlach den 20. Januar 1906.

Der Garnisonsälteste: **Der Or. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:**  
v. Wolfowshy-Viedau. Turban. Dr. Reichardt.

Nr. 676. In der Strafsache gegen den Friedrich Kaufmann, Wirt von und in Hohenwetterbach, wegen Beleidigung, hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 4. Januar 1906 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Wirt Friedrich Kaufmann von und in Hohenwetterbach wird wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Berufs zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen und zur Tragung der Kosten verurteilt. Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des Beleidigten die Befugnis zuerkannt, das Urteil binnen vier Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Angeklagten veröffentlichen zu lassen.  
B. R. W.

Nr. 2193. Vorstehendes Urteil Großh. Schöffengerichts Durlach bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Durlach den 19. Januar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Walli.

#### Spielberg.

#### Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert am **Dienstag den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr,** im Farrenhof einen fetten Kindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Spielberg, 22. Jan. 1906.  
Der Gemeinderat:  
Höfel, Bürgermeister.  
Höfel, Ratschreiber.

#### Privat-Anzeigen.

#### Elegantes Maskenkostüm

(Frühlingszauber) ist zu verkaufen. Zu erfragen **Mittelstraße 20.**

#### Maskenkostüm, Zigeunerin,

oder zu verkaufen **Werderstraße 3, 3. St. r.**

#### Lauffrau

gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen die Emma Mäule hier gebrauchten beleidigenden Äußerungen mit Reue zurück.  
Durlach, 25. Jan. 1906.  
J. Höflich.

#### Hofhund.

groß, rotgelb, langhaarig, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.  
J. L. Huber, vormals Hugo Witt, Durlach.

Zu verkaufen **zwei Hasenställe,** einer mit 6 und einer mit 3 Abteilungen

**Wilhelmstr. 8, Hinterh., 1. St.**

Ein schönes großes reichmöbliertes ungemietetes Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht an der Elektrischen sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen **Auerstraße 1, 3. Stock, links.**

#### Gut möbliertes Zimmer

für bessern Herrn sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

#### Bekanntmachung.

Am **Wittwoch den 21. Februar 1906, vormittags 10 Uhr** beginnend, findet im Gartensaale des Gasthauses zur neuen Sonne in Bruchsal eine vom landw. Bezirksverein Bruchsal veranstaltete **Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung mit Prämierung** der besten Erzeugnisse statt.

Die Mitglieder unseres Vereins, insbesondere die Saatgutproduzenten und sonstigen Interessenten laden wir zur Besichtigung und zum Besuch der Ausstellung freundlichst ein.

Das Ausstellungsprogramm kann bei uns eingesehen werden.  
Durlach den 24. Januar 1906.

Die Direktion des landw. Bezirksvereins:  
Turban.

#### Die Körnung von Zuchtstuten betreffend.

Nr. 112. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß eine Körnung von Kaltblut-Stuten am

**Montag den 29. Januar 1906**

und zwar:

1. vormittags 11 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Durlach,
2. nachmittags 3 Uhr auf dem Turnplatz in Königsbach

stattfindet.

Dabei sollen nur Stuten zur Vorführung kommen, welche bis jetzt in das Stutbuch nicht eingetragen sind. Es hätten sich somit Besitzer mit ihren Stuten zur Körnung derselben zu melden, welche noch nicht Mitglieder der Pferdezuchtgenossenschaft Durlach sind, aber Mitglieder derselben werden wollen. Die Körnung der Stuten ist notwendig, weil Stuten, für welche der väterliche Abstammungsnachweis nicht erbracht werden kann, weder prämiierungsfähig sind, noch Freibeckene erhalten können, wenn sie nicht in das Stutbuch eingetragen sind bezw. der Besitzer nicht Mitglied des Verbandes der Unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaften ist.

Anmeldungen haben an den Unterzeichneten zu geschehen oder können bei der Tagfahrt mit Vorstellung der betr. Stute gemacht werden.  
Faber, Gr. Bezirksstierarzt.

#### Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Ecke Molke- und Werderstraße sind schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Keller, Bad, Abort und Waschküche alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres **Reichenstraße 7, Karlsruhe,** oder an der Baustelle beim Maurerpfeiler.

#### Zu vermieten.

In **Aue, Kaiserstraße 86,** ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Durlach, Hauptstraße 69** im Laden.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Geräumige und ruhige **Zwei-Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten **Grözingersstraße 61.**

#### Möbliertes Zimmer

an einen soliden Arbeiter zu vermieten **Wilhelmstr. 2, 3. St.**

#### Laden zu vermieten.

In meinem Neubau Ecke Friedrich- und Wilhelmstraße habe ich einen schönen, geräumigen Laden mit 3-Zimmer-Wohnung und Magazins per sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

**Andreas Selzer, Aue.**

**Grözingersstraße 21** schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern mit aller Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

**Kellerstraße 6** ist im 3. Stock eine geräumige **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Keller u. per 1. April zu vermieten.

**Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern** hat sofort oder auf 1. April zu vermieten

**J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Habe eine schöne **Wohnung** mit freier Aussicht von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Auerstraße 11** im Laden.

### Grünwetterbach.

Nächsten Samstag den 27. d. M. find von abends 11 Uhr ab sämtliche Wirtschaftslokalitäten für den Militärverein Grünwetterbach reserviert. Achtungsvoll

Kappler zum Lamm.

## Für Maskerade

empfehle ich sehr schöne **Satin-Kette** in allen Farben, sowie sämtliche **Futter- u. Kattun-Kette**.

A. Burkhardt, Hauptstraße 22.

## Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Bilienmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberleide, Miteser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

**Mein Brennessel-Kopf-Wasser** ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

**Französische Haarfarbe** von Jean Rabot in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

**Lockenwasser** gibt jedem Haar unverwundliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

**Enthaarungs-Pomade** entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

**Englischer Bart-Dufts** befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte. à Glas M. 2.

**Birken-Kopfwasser** hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopshaare, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

**Schwache Augen** werden nach dem Gebrauch des **Tyroser Enzian-Brantweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1,50 und M. 2,50. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und anti-septisches Mundwasser**. Gebrauchsanweisung gratis.

Rp 40 Proz. Alkohol, 60 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten u. der Pflanze d. Enzians. Allein echt zu haben in der

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telephon 76

## Evangelisations - Versammlungen

finden statt in der **Friedenskapelle** (Seboldstraße 4) jeden Abend 8 1/2 Uhr. Jedermann ist herzl. eingeladen.

**Militär-Verein.**  
**Artilleriebund St. Barbara.**  
**Leibgrenadier-Verein.**

### Einladung.

Anlässlich des Geburtsfestes S. M. des Deutschen Kaisers findet am **Samstag den 27. Januar, vormittags 10 Uhr,**

### Festgottesdienst

in beiden Pfarrkirchen statt.

Die Kameraden der drei militärischen Vereine werden hiermit zur zahlreichen Beteiligung an dem gemeinsamen Kirchgang eingeladen. An treten: Vormittags 9 1/2 Uhr bei Kamerad Weiler (Meyerhof). Nach dem Festgottesdienst gemeinsamer Frühshoppen bei Kamerad Fesler zur Festhalle.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Durlach den 25. Januar 1906.

### Die Vorstände.

## Mainzer Handkäse

3 Stück 10, Kiste 2,90

Philipp Luger u. Filialen.

## Gasthaus zum Baldhorn.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**

Morgens: **Kesselfleisch**, abends: **Frische Leber- und Griebenwürste**, wozu freundlichst einladet

**Anton Kissling,**

Mehger und Wirt.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**

Morgens **Kesselfleisch** mit **Sauerkraut**, abends **Leber- und Griebenwürste.**

**Emil Müller, Mehger und Wirt,**

zum goldenen Löwen.

Freitag, Samstag u. Sonntag:

## Fische

in bekannter Güte, per  $\pi$  50  $\pi$ .

**J. Merkle zum Lammhauer.**

## Philipp Luger.

Heute eingetroffen:

**Bacffische**

per Pfd. 19 Pfg.

**Ruurrhahn**

per Pfd. 27 Pfg.

**Merlan**

per Pfd. 30 Pfg.

**Schellfische**

per Pfd. 30 Pfg.

**Gabeljan**

per Pfd. 27 und 30 Pfg.

**Stodffische (Titlinge)**

per Pfd. 25 Pfg.

## Rülfosen.

großer eiserner, zu verkaufen

**Hauptstraße 8.**

## Meine Spezialität:

täglich frisch gebranntes

## Java-Kaffee

p.  $\pi$  1,20 mit schönen Zugaben.

**Philipp Luger & Filialen.**

## Lüchtige Ginnäher & Schlosser auf Schwingstift

für sofort gesucht. Angebote unter R. Z. 620 an die Exped. d. Bl.

## Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat, das **Zimmerhandwerk** gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern bei mir eintreten.

Zimmermeister **Gerhardt,**

Gartenstraße 13.

Ein brav. Knabe hies. Gemeinde, der an Ostern d. J. aus der Volksschule entlassen wird, sucht auf 18. April Stelle als

## Schreibgehilfe

in einem Bureau. Näheres bei Hauptl. **Oranget, Aue** bei Durlach.

## Im Servieren

empfiehlt sich ein Fräulein. Zu erfragen **Wilhelmstr. 8, Hinterh., 2. St.**

## Clavier-Unterricht

wird von konsekvatorisch gebildetem Fräulein gründlich erteilt. Offerten unter Nr. 18 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Ich habe hier ein

## Rechtsbureau

mit **Rechtsauskunftstelle** errichtet und bitte um geneigten Zuspruch.

Durlach, 4. Januar 1906.

**M. Klatte,**

Landgerichtsekretär a. D.

Turmbergstraße 15.

Ein fleißiges **Mädchen** findet gute Stelle bei hohem Lohn sofort oder auf 1. Februar bei

**J. Merkle zum Lammhauer.**

## Ein Acker,

11 ar 8 qm oberhalb dem neuen Friedhof, ist zu verpachten od. zu verkaufen. Zu erfragen

**Ettlingerstraße 40, 2. St. links.**

## Barthels Futterkalk

per  $\pi$  25  $\pi$ , 5  $\pi$  1  $\pi$

**Philipp Luger & Filialen.**

150 Mark werden von einer Familie gegen hohen Zins und monatliche Rückzahlung von 20 Mk. sofort zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **W. 150** an die Exp. d. Bl.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Bruders und Großvaters **Christof Kayser,**

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 24. Jan. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

**Friedrich Anton Benneter,**

Stadthofaufseher,

heute früh 1/2 5 Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 25. Jan. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 9 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

## Brennholz.

**Buchen- u. Tannen-Scheitholz**, sowie kleingemachtes **Buchen- u. Tannenholz** ist fortwährend zu haben bei

**Joh. Semmler, Zimmermeister,**

Ettlingerstraße 11.

## Rohrgefäß

flechtet dauerhaft und billigst

**H. Hartwig, Kelterstraße 5**

## Nächste Grosse

## Bad. Invaliden-

## GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24 Februar

**2928** Bargewinne ohne Abzug **M.**

**44,000**

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 5 000

2 à 1000 = M. 2 000

4 à 500 = M. 2 000

2920 zus. M. 15 000

Los 1 M. (11 Lose 10 M.)

Porto u. Liste 30 Pf. vorvermerkt:

**J. Stürmer, General-Agent,**

Strassburg i. E.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Umändern von Kronleuchtern** und **Lichtern** jeder Art zu hängendem Glühlicht. Garantiert 40% Gasersparnis gegenüber dem bisherigen Gasglühlicht. Vollständiger Erfag für elektrisches Licht.

**Heinrich Mannherz,**

Blechner u. Installateur,

Hauptstr. 2 (Gasthaus z. Blume).

Verschiedene Muster im Betriebe zu sehen

Wohnen, Stadt und Seelag von N. Lugs, Durlach